

Gemeindegruß

September 2023



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE

Oberfischbach

*Einmal wird uns gewiss
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen
für den Schnee und den Wind
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge
für die Luft, die wir geatmet haben
und den Blick auf die Sterne und für die Tage
die Abende und die Nächte.
Einmal wird es Zeit
dass wir aufbrechen
und bezahlen:
bitte die Rechnung
doch wir haben sie ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen
sagt der und lacht
soweit die Erde reicht.
Es war mir ein Vergnügen!*

Lothar Zenetti

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein neues Phänomen geht um: die Klimaangst. Kein Tag, ohne dass den Menschen vorgehalten wird, wie schrecklich die Folgen des Klimawandels sein werden und schon sind. Besonders junge Menschen fühlen sich betroffen, reagieren mit Wut oder werden depressiv.

Was sagt unser christlicher Glaube dazu? „Fürchtet euch nicht!“, so lautet der Aufruf damals wie heute. Ein Übermaß an Angst macht blind, macht kopflos. Sollte es nicht besser sein, einen kühlen Kopf zu behalten, hinzusehen und im Vertrauen auf Gott das Notwendige anzupacken? Die Bewahrung der Schöpfung, von der wir ein Teil sind, ist uns von Anfang an aufgegeben. Sollten wir darüber hinaus nicht davon ausgehen, dass Gott die Kontrolle hat? Dass dieser Planet so lange unsere Heimat sein wird, wie er es will? Hören wir doch zu Beginn jedes Gottesdienstes die Worte: „Unsere Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat und der nicht loslässt das Werk seiner Hände“.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat seit einigen Jahren die Zeit vom ersten September bis zum vierten Oktober zur „Schöpfungszeit“ ausgerufen. Wir sind eingeladen, den Blick auf die Welt als Schöpfung zu richten, sie mit allen Sinnen zu entdecken und zu bewundern, mit ihr in Beziehung zu

treten, sie zu bewahren und zu pflegen. Ein Sprichwort sagt: wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern. Wie wäre es zum Beispiel, mal wieder das Auto stehen zu lassen und zu Fuß zu gehen oder eine Fahrgemeinschaft zu bilden? Sparsam mit Strom und Trinkwasser zu sein, Stoff- statt Plastikbeutel zu benutzen, Blumen und Kräuter wachsen zu lassen, statt zu pflastern?

Nicht verbissen, nicht von Angst getrieben, sondern in zuversichtlicher Fürsorge für unsere Umwelt und unsere Mitgeschöpfe.

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihr Gemeindegruß Redaktionsteam,
Susanne Ofori

„Alle unsere irdischen Anstrengungen stehen unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit, der Kompromissbedürftigkeit und der nie endenden Unvollkommenheit. Darum ist immer daran zu erinnern, dass der Mensch – ungeachtet der Verantwortung und Verpflichtung gegenüber unseren Mitmenschen und unserer Umwelt – die Welt nicht retten kann und nicht retten muss, denn sie ist es schon.“

Kai Funkschmidt, 13.05.23, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen

Kleidersammlung am 09.09.2023

Diesem Gemeindegruß liegt ein Informationsblatt und eine Tüte zur Altkleidersammlung für Bethel bei.

Bitte stellen Sie die Sammelsäcke an dem Samstag bis spätestens 9.00 Uhr an den Straßenrand.

Bethel 

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

- 03.09.** *13. Sonntag nach Trinitatis*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen und Saft
Kollekte: Für diakonische Arbeit
- 10.09.** *14. Sonntag nach Trinitatis*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Günther, Konfirmandentaufen
Kollekte: Hilfen für Migranten
- 17.09.** *15. Sonntag nach Trinitatis*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk
Kollekte: Für die Weltmission
- 24.09.** *16. Sonntag nach Trinitatis*
Oberfischbach: 16.00 Uhr, Jahresfest der christlichen Vereine Heuslingen - nähere Infos s. S. 4
Kollekte: Für Compassion
- 01.10.** *Erntedank*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, gem. Gottesdienst mit der KG Oberholzklau, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé.
Kollekte: Brot für die Welt

Liebe Gemeinde, zu Erntedank möchten wir gerne den **Freudenberger Tisch** unterstützen.

Wir bitten Sie deshalb, reichlich haltbare Lebensmittel zu spenden, die wir dann weiterleiten werden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Abgabemöglichkeiten:

- im Gemeindezentrum:

Samstag 30.09. von 17-18 Uhr,
zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros,
bzw. zum Erntedankgottesdienst am 01.10.

- im Kindergarten:

Mo 25.09. bis Fr 29.09.
zu den Öffnungszeiten



Termine und Einladungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Oberheuslingen: 10.09. um 17.00 Uhr, Miteinander mit David Becker (EGV); mit anschließendem Abendessen



Jahresfest

CVJM und Ev. Gemeinschaft Oberheuslingen

Ist es möglich, seine eigene Lebensmelodie zu verändern? Und: Wie würde das aussehen? Daniel Harter verrät das Geheimnis in einem außergewöhnlichen Musik-Gottesdienst. Auf kreative Art verkündet Harter, einer der bekanntesten christlichen Singer-Songwriter Deutschlands, durch Musik und Predigt Themen, die ihm am Herzen liegen. Am 24.09.2023 um 16:00 Uhr laden CVJM und Ev. Gemeinschaft Oberheuslingen zu diesem besonderen Gottesdienst in die Kirche Oberfischbach ein:

Musikgottesdienst mit Daniel Harter
24.09.2023 - 16:00 Uhr
Kirche Oberfischbach

Tolles Kinderprogramm parallel zum Gottesdienst
Im Anschluss gemeinsames Abendessen

Weitere Informationen unter:
www.cvjm.oberheuslingen.de und www.DanielHarter.de

Monatsspruch

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? (Mt 16,15)

„Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ Diese Frage klingt distanziert, lässt Antworten zu, hinter denen ich mich verschanzen kann, ohne persönlich beteiligt zu sein. Darüber lässt sich trefflich diskutieren oder vielleicht auch streiten – wie die Gelehrten auf dem Bild. Schön akademisch. Deshalb möchte ich die Frage Jesu umformulieren: „Du aber, wer bin ich für dich, was bedeute ich dir?“ Diese Frage ist persönlicher, fordert mich heraus, zielt auf eine Beziehung ab. Das ist mir das Wichtige in meinem Glauben. Dass ich in Gott ein Du ansprechen kann, das mir näher ist, als ich mir selbst sein kann. Dabei geht es nicht um Gefühlsduseligkeit. Meine Antwort auf Jesu Frage muss tragfähig sein, felsig, will ich doch mein Leben darauf aufbauen.

Eine Herausforderung, die mich verstummen lassen könnte, wenn ich dabei nicht Petrus vor Augen hätte, der als Erster diese Frage

beantwortet. Ich weiß, dass dieser Fels in der Nacht der Gefangennahme Jesu Risse bekommen hat. Und doch hat Jesus seinen Auftrag an ihn nach der Auferstehung erneuert. Dreimal fragt Jesus Petrus dann (Johannes 21,15-23): „Liebst du mich?“ Jetzt geht es um eine ganz persönliche, ja intime Beziehung. Und zugleich eine schwierige Situation. Petrus liebt Jesus, doch wie soll er nach der Verleugnung auf seine Frage noch mit „Ja“ antworten, ohne unglaublich zu wirken. Ich glaube, größer als seine Scham ist bei Petrus der Glaube an die Vergebung. Nur weil er wirklich an die Vergebung glaubt, kann Petrus auf die Frage nach seiner Liebe zu Jesus mit „Ja“ antworten. Eine ermutigende Botschaft, der ich versuchen möchte zu folgen: Wer auf die Vergebung hofft, wird zum Felsen, auf dem die Kirche steht.

Michael Tillmann



Hoffnung trägt!



Lesungen & Musik

Sonntag, 10. September 2023, 17:00 Uhr
Ev. Johanneskirche Oberfischbach

Manuela Meyer, Sopran
Jürgen Poggel, Orgel
Monika Gieseler, Rezitation

Wie ist die Welt entstanden?

Kein Mensch war dabei, „am Anfang“, als „Himmel und Erde“ entstanden sind. Wenn die Bibel auf den ersten Seiten den Vorgang dennoch beschreibt, kann es sich logischerweise um kein Protokoll der Ereignisse handeln. Schon gleich nicht um eine wissenschaftliche Erklärung. Niemand muss den Jahrtausende alten Texten gram sein, dass sie mit heutigen Erkenntnissen nicht übereinstimmen.

Genesis 1 ist mit bloßem Auge zu erkennen als Poesie, als ein großangelegter Hymnus auf Gott, den Schöpfer. Bei näherem Hinsehen fallen Strophen und Kehrverse auf, rhythmisch interessante Passagen und ein hohes sprachliches Niveau. Poesie folgt anderen Regeln als Berichte, muss anders gelesen werden als ein Protokoll.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Diese erste Zeile ist die wichtigste. Gott war es. Der Gott Israels. Nicht ein gut meinendes oder blind wütendes Schicksal. Nicht eine der Gottheiten der assyrischen und babylonischen oder ägyptischen Nachbarn. Israel fertigt geradezu eine Persiflage auf den Schöpfungsmythos der Nachbarn an. Da brütet kein überdimensionaler Urweltvogel mehr die Welt aus. Das besorgt nun der Geist Gottes über den Wassern. Sonne, Mond und Sterne haben nicht länger die Qualität von schicksalsstiftenden Göttern. Zu Lampen degradiert hängen sie namenlos am Himmel und haben lediglich dafür zu sorgen, dass Tag und Nacht richtig eingeteilt werden.

Der Gott, dessen Lob Genesis 1 singt, ist kreativ ausschließlich durch sein Wort. Er spricht. Und es wird. Und es wird gut. Das Wort Gottes ist ein Leben schaffendes Wort. Jahrhunderte später wird das Johannesevangelium diesen Glauben auf den Punkt bringen und die Geschichte Gottes schier noch einmal neu schreiben. „Am Anfang war das Wort. Und das Wort war bei Gott. Und Gott war das Wort.“

Die Bibel hält also fest, wer „Himmel und Erde geschaffen hat“. Gott war es. Unser Gott. Das ist die Konstante aller biblischen Aussagen. Wie es war, das ist die Variable, und dazu gibt es zu unterschiedlichsten Epochen der Weltgeschichte unterschiedlichste Aussagen. Christen können gelassen die jeweils neueste Theorie abwarten und sie hoch interessiert zur Kenntnis nehmen. Ihr Glaube bleibt immer der Glaube an den, der vor allen Zeiten und Räumen war, der in allen Dingen und Wesen ist und nach allen Welten und Zeiten kommt.

Rainer Gollwitzer, www.sonntagsblatt.de

Wie wunderbar sind deine Werke, Gott!
In Weisheit hast du sie geschaffen.

Den Himmel hast du ausgespannt wie ein großes Zelt.
Darunter dürfen wir wohnen.

Die Sonne und den Mond und die vielen Sterne,
wer kann zählen, was du geschaffen hast.

Bäche und Flüsse quellen aus der Erde.
Regen tränkt das durstige Land.

Gras und Pflanzen wachsen für die Tiere.
Ja, du sorgst für alles, was lebt.

Die Vögel nisten in den Bäumen.
Mit ihrem Gesang loben sie dich.

Im weiten Meer, da wimmeln die Fische.
Du kennst sie alle und freust dich an ihnen.

Das Reh im Wald, den Hasen und Igel:
Sie alle kennst du und weißt ihren Namen.

Du sendest die Finsternis, die Nacht zieht herauf.
Da schleichen die Tiere im Wald umher.

Doch dann erhebt sich die Sonne.
Der Tag zieht herauf, ein neuer Tag bricht an.

Die Menschen stehen auf und gehen an die Arbeit.
Bis zum Abend vollbringen sie ihr Werk.

Die Saat lässt du wachsen für die Menschen.
Sie ernten und essen ihr tägliches Brot.

Tiere und Menschen warten auf dich, Gott.
Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.

Verbirgst du dein Gesicht, vergehen sie in Furcht.
Nimmst du deinen Atem,
so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

Sendest du aber deinen Geist aus,
wird das Antlitz der Erde neu.

Gelobt bist du, Gott, in allen deinen Werken.
Singen will ich dir und deinen Namen preisen. nach Psalm 104



*Weißt du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken ziehen
weithin über alle Welt?
Gott, der Herr hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.*

*Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein sich auch kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie beim Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.*

*Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihren Bettchen auf?
Dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.*

Klimaschutz als Ersatzreligion?

Ich selbst gehöre zu denen, die den Klimawandel nicht mit einer leichten Handbewegung abtun. Ich versuche auch meinen ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Unsere Zimmertemperaturen halten wir im Winter auf 19 Grad, viele Zimmer, die Küche z.B., heizen wir überhaupt nicht. Da können die Temperaturen in kalten Wintern schon einmal auf 12 Grad runtergehen. Es gibt ja Pullis zum Drüberziehen. Wir versuchen unseren Fleischkonsum gering zu halten, das Auto, wenn möglich, stehen zu lassen und unsere Kleidung abzutragen. Ich will mich hier aber nicht zur Klimaheiligen stilisieren. Das bin ich nicht. Ich fliege immer noch gerne ab und an Langstrecke in den Urlaub, auch wenn ich mir vorgenommen habe, in Zukunft das ausgestoßene CO₂ zu kompensieren.

Insofern stößt Greta Thunberg bei mir mit ihren zornigen Worten durchaus auf offene Ohren: „How dare you!“ - „Wie könnt ihr Erwachsenen es wagen“ -, mit eurem klimaschädlichen Verhalten einfach so weiterzumachen und uns Jungen die Zukunft zu rauben!? Auch ihre Worte an die jüngere Generation habe ich vernommen: „Ich will nicht, dass ihr hoffnungsvoll seid! Ich will, dass ihr in Panik geratet!“ Ich teile ihre Analyse, dass die Regierungen dieser Welt tätig werden sollten und jede und jeder Einzelne, soweit es in seinen Möglichkeiten steht, auch. Zum Generationenkonflikt taugt das Ganze sicher nicht, zumal wir inzwischen wissen, dass das

weltweite Internet nicht weniger klimaschädlich ist als der gesamte Flugverkehr. Wie sich all das auf die Generationen verteilt, mag jeder für sich selbst beurteilen.

Was mich aber richtiggehend ärgert, ist, wenn der Klimaschutz zur Ersatzreligion wird. Greta Thunberg und andere werden nicht müde, uns einzupfropfen, dass wir „der Wissenschaft“ und „den Experten“ glauben müssen; dass die Maßnahmen, die „die Wissenschaft“ vorschlägt, 1:1 umgesetzt werden müssen. Das sei der einzige Weg zur Rettung des Planeten. Das ist Religion pur. Keine Religion zwar, die an Gott glaubt. Hier wird aber die Klimawissenschaft zum Gott gemacht, und die Wissenschaftler und Klimaaktivistinnen werden zu ihren Propheten. Ich glaube an Gott. Er ist der Einzige, an den ich glaube. An Menschen und ihre Errungenschaften glaube ich nicht. Und deshalb möchte ich mir meine Skepsis gegen die Wissenschaft bewahren. Auch ihre Ergebnisse sind nicht über jeden Zweifel erhaben.

Wenn Wissenschaft gute Wissenschaft ist, dann weiß sie, dass ihre Ergebnisse vorläufig sind und durch neue Erkenntnisse abgelöst werden. Deshalb gibt es in Sachen Klimaschutz nichts, aber auch gar nichts zu glauben. Schon gar nicht an die eine Lösung. Klimaschutz taugt auch in einer gottarmen Zeit nicht als Ersatzreligion. Er ist ein ganz und gar irdisches Geschäft und soll das auch bleiben.

Pfarrerin Gudrun Holtz, Deizisau,
Ev. Landeskirche Württemberg

Presbyter/in werden - Gemeinde bewegen

18. Februar 2024: Kirchenwahl in Westfalen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der

Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation, wie eine Kirchengemeinde, die, ähnlich wie auch ein Unternehmen, zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich ihre Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Die bestehende Gemeindeleitung hat einen Steckbrief verfasst und diesem Gemeindebrief beigelegt.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat oder jemand anderen aus der Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, melde sich bitte bei den im Steckbrief genannten Kontaktpersonen:

Karsten Schreiber, 0151/15285454
k.schreiber@cvjm-siegerland.de, oder
Paul-Gerhard Loos, 0151/61606901
loghome-loos@t-online.de



Unsere Aktionen vor der Sommerpause

„Stehenden Festzug“ am 18. Juni -
wir waren mit dabei!

Beim Wasserbomben basteln und Törchen
Gewinnspiel konnten wir vielen Kindern eine
Einladung zur SoSchule mitgeben 😊



Zum Abschluss vor den Sommerferien gab es dann noch zwei Events je
nach Alter 😊 im und ums Gemeindezentrum herum...

Mit unseren Älteren haben wir **Samstagabend, den 24.6.**, unter dem
Thema „Auf Reisen“ verbracht.

Gegen 18 Uhr wurde mit Hotdogs essen gestartet.

Anschließend haben wir uns nach Norwegen begeben und eine spannende
wahre Geschichte gehört.



Bei dieser Abenteuertour in den Bergen wurde klar,
wie wichtig „Wegweiser“ in den Bergen sind - aber
auch für unsere Lebensreise. Jesus möchte unser
Wegweiser sein. Und wie kann er das besser als
durch Gottes Wort, die Bibel. Daher ist es gut,
immer wieder darin zu lesen und Jesus besser
kennenzulernen.

Jetzt hieß es *selber laufen...* bei einem Geländespiel unter dem Motto
„Rettet die Bergtiere“ konnten die Kinder ihre Schnelligkeit, ihr
Gedächtnis und ihre Malfertigkeiten unter Beweis stellen. Dazu wurde
eine Jungen- und eine Mädchengruppe gebildet.



Die Mädels
haben übrigens
nach 1 $\frac{1}{2}$
Stunden knapp
gewonnen!



Nochmal schnell einen Hotdog essen, Süßigkeiten holen und ab in den Filmraum. Bei spendiertem Popcorn dazu ging es filmisch auf „Die Reise zur geheimnisvollen Insel“...



Aber damit war der Tag noch nicht zu Ende! Gegen 22.30 Uhr stand noch eine Nachtwanderung auf dem Programm.

Hierbei sei nur kurz erwähnt, wie laut doch manches Mädchen kreischen kann... Da macht das Erschrecken im Dunkeln doch erst so richtig Spaß 😊

Punkt 23.30 Uhr konnten dann die Kids wieder beim GMZ abgeholt werden.

Neuer Tag - neues Event!

Diesmal die Gruppe der Jüngeren. Mit 24 Kindern ging es **Sonntagmorgen, am 25.6. von 10 - 12 Uhr auf Schatzsuche** in und ums GMZ. Mit der spannenden Geschichte von Josef näherten wir uns spielerisch über elf Hinweise immer näher dem Schatz. Zum Beispiel beim:



„Wasserspiel“: Die Zisterne, in die Josef von seinen Brüdern geworfen wurde, war leer... also hieß es hier „Eimer leeren“.

Bei den Temperaturen sehr erfreulich 😊

Oder beim „Montagsmaler“ - Ägypten hatte sieben Jahre lang Ernte im Überfluss. Hier hieß es Lebensmittel zu erraten... Zum Schluss der Josef-Geschichte wird alles gut. Aber der Weg dorthin war für Josef nicht immer leicht. Trotzdem wusste er bei allem „**GOTT ist bei mir!**“



Und das sollten sich die Kinder von heute für zu Hause mitnehmen.



UND natürlich den Schatz. Hier wurde gerade die Schatzkarte entdeckt!

Die Schatztruhe wurde schnell gefunden. Jedes Kind bekam ein kleines Geschenk u.a. mit der Josefgeschichte darin. Anschließend gab es noch ein EIS für alle!

Astrid Brückmann



Einladung zum Mitarbeiter-Danke-Abend

**am Freitag, den 29. September 2023 um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum**

Wir laden alle ein, denen die Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde am Herzen liegt!

Weit über 150 Mitarbeiter engagieren sich in den verschiedensten Bereichen, z.B. in der Kinder- und Jugendarbeit, beim Verteilen der Gemeindegrüße, im Gebet zu Hause, im Chor, bei der Mitgestaltung der Gottesdienste und anderer Veranstaltungen, um nur einige zu nennen. Das ist ein großer Schatz und wir freuen uns sehr darüber!

Uns liegt es sehr am Herzen, euch allen **DANKESCHÖN** zu sagen! Egal, ob haupt-, neben- oder ehrenamtlich, ob in der Kirchengemeinde, im CVJM oder in der Gemeinschaft, wir laden alle zu einem gemütlichen Abend ins Gemeindezentrum nach Oberfischbach ein. Bei gutem Essen, Musik und stärkenden Worten wollen wir Gemeinschaft miteinander haben und diese feiern. Für die musikalische Gestaltung haben wir Laura und Julian Hoffmann aus Eiserfeld eingeladen.

Wir freuen uns auf dich!

Das Presbyterium der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach

Für die bessere Planung bitten wir um Anmeldung bis zum **18. September** bei:

Rosel Eichenauer

Tel.: 02734/5175 oder per

e-mail: rosel.eichenauer@t-online.de

oder über die KiOfi-App

***Niemals,
so lange die Erde besteht,
soll aufhören Aussaat und Ernte,
Kälte und Hitze,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.***

1. Mose 8,22

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043,
Mail: pfarrerjunk@kirche-oberfischbach.de

Gemeindeleitung

Mail: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz / Stefanie
Heimann - Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: gemeindebuer@kirche-oberfischbach.de
Internet: kirche-oberfischbach.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 /57379905

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum Oberfischbach:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
„Alte Schule“ Niederndorf:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

**Redaktionsschluss: 05.09.2023
Ausgabe Oktober**

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-siwi.de -
Tel. 02761/40248
Thorsten Schmidt - thorsten.schmidt@kk-siwi.de -
Robin Freund - robin.freund@kk-siwi.de -
Tel. 0271/2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran,
Susanne Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1950 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen



G.B.D

www.blauer-engel.de/uz195

